Der Weg zum Meer

Aufgelöst durch Rauch und Knall –
finde als Staub mein Glück,
mit Regen vereint, versickere ich –
fließe zum Ursprung zurück.

Werde in der Liebe baden,
in Quellen, die ich nicht kenne.
Verbinde mich mit allesamt,
die sich „stille Wasser“ nennen …

Diese Tiefe, ist so rein,
nichts kann mehr die Seele trüben.
Winde mich durch Fels und Gestein,
bis helles Licht ist zu erkennen.

An diesem Ort will ich sprudeln –
klar und frisch, wie nie zuvor.
Unbemerkt zum Bächlein werden
mit Ziel – das weit entfernte Meer …

Nach langer Reise ergieße ich mich,
werd allerfeinste Sprüh.
Hier Ruhe für alle Zeiten ist,
in wahrer Harmonie.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk